

Die Berufspraxis-Stufe an der OSK

Raus aus der Schule – rein in die Welt der Erwachsenen!

Die Berufspraxis-Stufe der OSK ist ein Bildungsangebot im Bereich der Sekundarstufe II für Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Nach Abschluss der Sekundarstufe I erfüllen die Schüler/innen durch den zwei- bis dreijährigen Besuch der Berufspraxis-Stufe ihre Berufsschulpflicht. Ziel ist die Vorbereitung auf ein weitmöglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben als gleichberechtigtes Mitglied unserer Gesellschaft und insbesondere auf einen erfolgreichen Übergang in die Arbeitswelt (s. § 39 Abs.3 AO-SF).

Dabei wird an die Lernerfahrungen der Schüler/innen, die sie in der Sekundarstufe I der OSK gemacht haben, und an die Organisationsstrukturen dieser Stufe angeknüpft, so dass die pädagogische Kontinuität beim Übertritt in die Sekundarstufe II in besonders hohem Maße gewährleistet ist. Gerade Schüler/innen, die sich aufgrund ihrer Behinderung nicht so schnell in neuen Strukturen orientieren können, haben dadurch die Möglichkeit, ihren Bildungsweg und insbesondere die Vorbereitung auf ihren Berufseintritt konstant fortzusetzen.

In dem hier vorliegenden Eckpunkte-Papier werden die wichtigsten Ziele der Berufspraxis-Stufe und die zur Zielerreichung geplanten Lernfelder und Lernwege in einer Übersicht dargestellt sowie die inner- und außerschulischen Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt. Außerdem liegt ein beispielhafter Stundenplan bei, der die schulorganisatorischen Umsetzung veranschaulichen soll.

1 Fit for Life

- Persönlichkeit und Selbstbewusstsein weiter entwickeln und stärken („Das bin ich, das kann ich, das will ich!“)
- lebenspraktische Fähigkeiten weiter üben und Grundkenntnisse im Bereich der Selbstversorgung ausbauen (z.B. Umgang mit Geld, zeitliche Orientierung, Herstellung einfacher Mahlzeiten, Reinigung/Putzen, für die eigene Gesundheit sorgen)
- soziale Grundkompetenzen erweitern (Umgangsformen, Freundschaften, Partnerschaft und Sexualität)
- sich in der Öffentlichkeit bewegen (Fahren mit Bus und Bahn, bekannte und neue Wege selbständig bewältigen)
- am öffentlichen Leben teilnehmen (öffentliche Einrichtungen besuchen, Beratungs- und Unterstützungsangebote kennen und nutzen, Kommunikationsmittel und elektronische Medien nutzen, Formen der politische Mitbestimmung kennen und nutzen, ...)
- Allgemeinbildung und Kompetenzen im Bereich der Kulturtechniken sichern und weiter ausbauen
- die eigene Zukunft planen (z.B. verschiedene Wohnformen kennen)

2 Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

- anknüpfend an die Erfahrungen und Lerninhalte der Berufsorientierung in der Sekundarstufe I weitere Berufe, Berufsfelder und Betriebe kennenlernen bzw. sich intensiver mit diesen auseinandersetzen
- eigene Interessen und Fähigkeiten besser kennen- und benennen lernen
- Bewerbungstraining fortsetzen (u.a. Betriebe finde, Kontakt aufnehmen, Bewerbungsmappen erstellen, Bewerbungsgespräche führen)
- Arbeitsverhalten und Schlüsselqualifikationen ausbauen
- arbeitsplatzbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft/Service und soziale Dienstleistungen
- Berufswege-Planung in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen

3 Lernfelder und Lernwege

- Block- und Langzeitpraktika
- Café Krümel als Schülerfirma
- Arbeitseinsätze in der Schule: Wäschepflege, Rezeptionsdienst, Hausmeisterdienste, Mensa-Mitarbeit, Unterstützung von jüngeren Schüler/innen, ...
- Grundkurse in berufsspezifischen Tätigkeiten (z.B. Kopieren, Bügeln, persönliche Assistenz ...)
- Besonders auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der BP-Schüler abgestimmte Kursangebote im Bereich Sexualkunde, Erste-Hilfe, Selbstbehauptung, Nutzung elektronischer Medien
- gemeinsame Projekte, Kurse und Exkursionen mit Lerngruppen aus der Mittel- und gymnasialen Oberstufe, z.B. Kunst, Musik, Praktische Philosophie, Sport
- Praktische Anwendung und Ausbau der sprachlichen und mathematischen Grundfertigkeiten

4 Praktika zur Berufsorientierung und -vorbereitung

- **im 1. Jahr:** mindestens ein, besser zwei bis drei Blockpraktika (2-3 Wochen) und Einsatz in verschiedenen Arbeitsbereichen innerhalb der Schule
- **im 2. Jahr:** ein Langzeitpraktikum von mindestens einem halben Jahr an 1-2 Tagen pro Woche, weitere Blockpraktika möglich
- **im ggf. 3. Jahr:** ein Langzeitpraktikum möglichst ganzjährig an 1-2 (ggf. auch 3) Tagen pro Woche; falls nötig, weitere Blockpraktika möglich

5 Beispiel für einen Stundenplan der Berufspraxis-Stufe

s. nächste Seite bzw. angehängte Word-Datei

6 Kooperationsmöglichkeiten mit den Lerngruppen der Sekundarstufe I und der gymnasialen Oberstufe der OSK

s. nächste Seite bzw. angehängte PPP-Datei

7 Außerschulische Kooperationspartner

- Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit
- ifd Integrationsfachdienst Köln
- cib Coaches für inklusive Bildung von mittendrin e.V.
- Kindertagesstätte von miteinander leben e.V.
- Matthias-Pullem-Haus (Seniorenwohnheim)
- Zentrum für Bildung, Kultur und Integration GmbH (u.a. Peer-Beratung)
- Berufskolleg Michaelshoven
- Technische Oberschule in Slupsk/Polen im Rahmen eines Erasmus-Projekts
- ...

8 Ausblick

Dieses Eckpunkte-Papier wird prozessbegleitend mit dem Aufbau der Berufspraxis-Stufe in Kooperation mit den beteiligten Lehrkräften, Eltern und Schüler/innen fortgeschrieben und regelmäßig evaluiert.

Im Rahmen dieses Prozesses sollte möglichst zeitnah geprüft werden, ob durch den Besuch der Berufspraxis-Stufe auch der Erwerb des nächst höheren Schulabschlusses (Abschluss des Bildungsganges Lernen) bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen möglich ist und wenn ja, welche Bedingungen dafür erfüllt werden müssen (z.B. Fächerkanon). Außerdem ist zu klären, ob auch Schüler/innen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen und einem Bildungs- und Unterstützungsbedarf, der durch den Besuch der Berufspraxis-Stufe gedeckt werden kann, dort auf den Eintritt ins Arbeitsleben vorbereitet werden können.